

Geschäfts**B**ericht 2018

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
Organisation	4
Kooperationspartner	4
Leistungsbereiche	5
Beratungsangebote	5
. <i>call</i>	5
. Nachteilsausgleich	5
Weiterbildung	6
Praxisberatung	7
Sponsoren, Förderer, prominente Unterstützer	8
Jahresrechnung per 31.12.2018	9
Bilanz	9
Erfolgsrechnung	9
Revisionsbericht	9

Interlaken/Spiez/Thun, Ende April 2018

Verein BildungBeruf
Mönchstrasse 30 B, 3600 Thun
T 033 227 33 44
www.bildungberuf.ch

Vorwort

Im Geschäftsjahr 2018 gab es für den Verein **BildungBeruf** tiefgreifende Erneuerungen. Urs Gugger und amtierender Präsident ging in seine verdiente Pension und Ernst Meier als Vizepräsident wurde zum Direktor des Bildungszentrums Interlaken bzi gewählt. Damit verliessen zwei Gründungsmitglieder den Vorstand des Vereins. Diese beiden Personen haben mit viel Engagement, Weitsicht und Enthusiasmus den Verein gegründet und mit viel Herzblut geleitet. Herzlichen Dank für alles!

Es freut mich sehr, dass sich neue Personen für die Arbeit im Verein finden liessen und diese neue Crew versucht, das Anliegen der Gründer in die aktuelle Zeit hineinzutragen.

Für mich als neuen Präsidenten gab es viele Highlights: so konnte das Team **call** seine Arbeit mit einem neu erstellten Film einem breiten Publikum präsentieren; das Team der Praxisberatung hat das StarterKit ausgearbeitet, das die beiden Schulleitungen ab dem neuen Schuljahr umsetzen wollen und das Team der Weiterbildung hat neue, interessante Kurse aufbereiten können.

Ich danke der Geschäftsleitung, Esther und meinen Vorstandskollegen, dem Team StoppLehrabbruch, allen Referentinnen und Referenten und dem Administrationsteam bestens für die hervorragenden Leistungen und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr

Thomas Stucki
Präsident

Organisation aktuell

Vorstand Verein		
Präsident	Stucki Thomas (ab 30.10.2018) thomas.stucki@idm.ch	Berufsbildungszentrum IDM Thun
Vizepräsident	Schaefer Benjamin (ab 30.10.2018) schaefer.benjamin@bzi.ch	Bildungszentrum Interlaken bzi
Beisitzerin Weiterbildungsangebote	Escher Esther (ab 29.04.2019) escher.esther@bzi.ch	Bildungszentrum Interlaken bzi
Beisitzer Vertreter BVS	Frei Jürg (ab 03.05.2018) juerg.frei@idm.ch	Berufsbildungszentrum IDM Spiez
Beisitzer Vertreter Beratungsangebote	Grossen Martin (ab 03.05.2018) martin.grossen@idm.ch	Berufsbildungszentrum IDM Spiez
Sekretärin	Fink Silvia info@bildungberuf.ch	
Geschäftsführung, operativer Bereich		
Geschäftsführer	Winterberger Hans-Heini hh.winterberger@bildungberuf.ch	Berufsbildungszentrum IDM Thun
Geschäftsführer-Stellvertreter	Borter Christian ch.borter@bildungberuf.ch	Bildungszentrum Interlaken bzi
Sekretärin	Fink Silvia info@bildungberuf.ch	
Mitglieder		
Institutionen	bzi Bildungszentrum Interlaken Berufsbildungszentrum IDM Thun Ausbildungszentrum Seilbahn Schweiz Meiringen	
Einzelmitglieder	Blaser Andreas, Steffisburg Borter Christian, Spiez Burri Urs, Unterseen Escher Esther, Hünibach Fink Silvia, Gunten Frei Jürg, Bönigen Grassi Andreas, Thun Grossen Martin, Thun Grossmann Vreni, Oberried Gugger Urs, Utzenstorf Winterberger Hans-Heini, Schönried	

Kooperationspartner

Wir arbeiten eng mit den Berufs- und Wirtschaftsschulen im Berner Oberland, den kantonalen Stellen sowie mit anderen Institutionen zusammen. Mit dem EHB in Zollikofen und den DELV-Verantwortlichen bestehen Kooperationsvereinbarungen.

Der Verein BildungBeruf schätzt diese Zusammenarbeit, durch die eine gegenseitige Vertrauensbasis entsteht, welche wiederum Grundlage für ein erfolgreiches Kursangebot ist, sehr. Wir danken an dieser Stelle allen Partnern für die angenehme und erspriessliche Kooperation.

Thomas Stucki
Präsident

Leistungsbereiche

Bereich Beratung

call und StoppLehrabbruch

Auch im Berichtsjahr ist es gelungen, den 24-Stundendienst sicherzustellen. Es ist nicht selbstverständlich, dass das Telefon auch während der Ferien und Feiertage besetzt ist. Auch wenn keine Anrufe erfolgen, müssen die Beraterinnen und Berater, die «im Dienst» sind, immer «auf Draht» sein. Die Anforderung der ständigen Erreichbarkeit ist eine grössere Belastung, als dies von Aussenstehenden wahrgenommen wird. **call** garantiert nach wie vor eine sofortige Kontaktaufnahme und eine erste Intervention innert 24 Stunden. Die bearbeiteten **call**-Fälle haben im Berichtsjahr zugenommen. Wir weisen nicht die Anzahl Anrufe aus, sondern die bearbeiteten Fälle. Das sind im Berichtsjahr 95 Fälle. Im Durchschnitt, gemessen an den 4'900 Lernenden der beiden Berufsfachschulen, haben wir mit 3-5 Prozent der Lernenden zu tun. Die Beraterinnen und Berater achten darauf, dass nur Triagearbeit und keine Betreuungsarbeiten geleistet werden. Fälle, die eine intensivere Betreuung brauchen, werden triagiert und an **StoppLehrabbruch** oder an das CMBB weitergeleitet. Trotzdem nimmt die Komplexität der Arbeit zu. Oft ist es schwierig, alle im gleichen Fall involvierten Beteiligten ausfindig zu machen und zusammenzuführen. Eine zielgerichtete Triage ist nur möglich, wenn alle Einflussgrössen bekannt sind. Wird dieser Punkt zu wenig beachtet, kann ein Fall oft lange nicht abgeschlossen werden, da sich immer wieder neue Aspekte zeigen, die zu berücksichtigen sind.

Anlässlich der Sitzung vom 14.08.2018 wurde von **StoppLehrabbruch** der Antrag gestellt, das Telefon mit der Nummer 079 227 09 09 auf Ende Jahr still zu legen. Der Antrag von **call** an den Vorstand **BildungBeruf** erfolgte dann am 03.12.2018. Nach Genehmigung des Antrages am 05.12.2018 wurde die Telefonnummer per 10.12.2018 annulliert. Die Homepage wurde entsprechend angepasst und aktualisiert. Anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 03.12.2018 wurde auch die Zusammenarbeit mit **StoppLehrabbruch** klar definiert. Festgelegt wurden folgende Punkte: In welchen Situationen wird **StoppLehrabbruch** eingesetzt, wie läuft der Meldefluss, wann gilt ein Fall als abgeschlossen, wie werden die Dokumente archiviert, wie oft finden gemeinsame Sitzungen statt, wie tritt **StoppLehrabbruch** in Zukunft in der Öffentlichkeit auf. Die Zusammenarbeit von **BildungBeruf** und **StoppLehrabbruch** wird im Jahr 2019 sicher enger und intensiver sein. Im Zentrum vom Berichtsjahr stand die Zielsetzung «bekannter zu werden». Am 06.09.2018 konnte **call** im Kino Spiez das neue **call**-Video präsentieren. Das Erklärvideo löste ein breites Interesse in der Presse aus. In der BZ, im Berner Oberländer, im Bieler Tagblatt, in der Jungfrauzeitung, im Einsteiger und letztendlich auch im Berufsbildungsbrief des Kantons Bern wurde über diesen Clip berichtet. Das Video erklärt in Bild und Ton das zentrale Anliegen von **call** (<https://youtu.be/K3Y0ienVV-I>). Zusammen mit der Firma «YK Animation Studio GmbH» konnte das Projekt realisiert werden, finanziert durch Spendengelder. Das positive Echo auf den Clip ermöglichte auch den beiden Berufsfachschulen einen guten PR-Auftritt. Vor allem die Zusammenarbeit der beiden Berufsfachschulen bzi/ IDM im Beratungsbereich wurde in der Presse gelobt.

Im laufenden Berichtsjahr stehen im **call**-Team und bei **StoppLehrabbruch** personelle und strukturelle Veränderungen an. Austritte aus den Teams (Walter Pulver und Reto Burri fehlen im **call**-Team, drei Beratungspersonen werden ausscheiden) sind nur schwer zu verkraften. André Logaron aus dem bzi wird Walter Pulver ersetzen. Es ist höchst erfreulich, dass André sich zur Verfügung stellt. Er erfüllt in allen Teilen die Anforderungen eines Team-Mitgliedes. Als verantwortlicher Leiter dieses Teams ist es mir ein grosses Anliegen, allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für **call** und den reibungslosen Ablauf im Bereich Nachteilsausgleich (NAG) einsetzen, von ganzem Herzen für ihre Arbeit zu danken.

Nachteilsausgleich

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 102 NAG-Dossiers bearbeitet. Dabei handelt es sich sowohl um neue Gesuche als auch um Dossiers aus vorangehenden Schuljahren. Natürlich ist das BBZ IDM vom Mengengerüst her grösser als das bzi. Wir möchten hier aber auf keinen Fall eine Abgrenzung vornehmen. Entscheidend sind nicht die Fallzahlen, sondern die Komplexität der Fälle. Genau das lässt sich nicht abgrenzen. Auch hier zeichnet sich eine Abnahme der Gesuche ab. Im Bereich der Nachteilsausgleiche entsteht Mehrarbeit, da die Fälle über mehrere Lehrjahre hinweg begleitet werden. Beispielsweise müssen die laufenden Massnahmen nach einem Jahr wieder überprüft werden. Oft

müssen diese in mühsamer Arbeit gemeinsam mit den Gestuchstellern überarbeitet werden. Zugenommen hat auch die Komplexität der Fälle. Immer wieder muss in Gesprächen thematisiert werden, dass ein Nachteilsausgleich keine Reduktion von Anforderungen zur Folge hat. Ziel eines Nachteilsausgleichs muss sein, dass die Lernenden ihren Nachteil mittels geeigneter Strategien letztendlich so gut ausgleichen, dass sie bei einer Stellensuche genau gleich gut vermittelbar sind wie Menschen ohne Handicap. Oft sind es die Eltern, die von diesem langfristigen Ziel noch überzeugt werden müssen. Wir versuchen mittels Gesprächen NAG-Verfügungen, die nicht dieses Ziel anpeilen, zu vermeiden. Das macht zwar die Bearbeitung der Anträge komplexer, die Lernenden und Lehrpersonen werden jedoch von unwirksamen und zeitintensiven Massnahmen verschont.

Christian Borter
Geschäftsführer-Stellvertreter
Leiter Bereich Beratung

Bereich Weiterbildung

Die Leistungsvereinbarung 2018-2022 definiert den Auftrag und das Angebot zur Weiterbildung.

Auftrag

Für alle Lehrpersonen am Bildungszentrum Interlaken bzi und am Berufsbildungszentrum IDM Thun steht ein Weiterbildungsangebot mit pädagogischen, didaktischen und übergeordneten Themen zur Verfügung.

Angebot

Die Angebote sind in einem Mehrjahresplan aufgeführt und werden je Kurs rechtzeitig ausgeschrieben. Die Bezahlung der Kurskosten erfolgt gemäss den hausinternen Vorgaben der Abteilungsleitungen bzi und BBZ IDM.

Abgrenzung

Fachspezifische LehrerInnen-Weiterbildungs-Kurse werden innerhalb der Institutionen angeboten. Die Finanzierung ist in der Hoheit von Bildungszentrum Interlaken bzi und Berufsbildungszentrum IDM Thun.

Die Koordination zwischen den internen LeWB-Angeboten und den übergeordneten Angeboten ist durch die Verantwortlichen gewährleistet.

Neues Logo «Weiterbildung bzi/idm»

Mit der neuen Leistungsvereinbarung entstand ein Logo, das die Zusammenarbeit der Berufsfachschulen symbolisiert.



Die Arbeitsgruppe besteht aktuell aus sieben Personen.

Bildungszentrum Interlaken bzi:

Esther Escher, Abteilung Weiterbildung und Beratung, SET - Schulentwicklungsteam

Fleur Steiner, Sport- und ABU Lehrperson, SET - Schulentwicklungsteam

Berufsbildungszentrum IDM Thun:

Thomas Stucki, Abteilung Support und Koordination

Markus Binggeli, ABU-Lehrperson (bis 2018 Team-Mitglied Schul- und Qualitätsentwicklung)

Marc Uhlmann, BVS-Lehrperson

Silvia Fink, Sekretariat BildungBeruf sowie Hans-Heini Winterberger

Für 2018 definierten fünf Ziele die Arbeit:

- Rollen/Funktionen und Arbeitsweise innerhalb der Arbeitsgruppe definieren
- Entwurf eines Mehrjahresplanes ab 2019
- Erarbeiten eines neuen Logos – Weiterbildung bzi/idm
- Ausschreiben der Kurse ab 2019
- Koordination der Informationsprozesse zu Weiterbildung/LEFO

Alle gemeinsamen Kursausreibungen sind für die Lehrpersonen somit erkennbar. Die fachspezifischen LehrerInnen-Weiterbildungskurse werden mit den individuellen Institutionen-Logos angeboten, somit ist die Anbieter-Abgrenzung klar.

Wir freuen uns auf die ersten Erfahrungen mit den Kurs-Anmeldungen von Weiterbildung bzi/idm.

Hans-Heini Winterberger
Geschäftsführer
Leiter Bereich Weiterbildung

Bereich Praxisberatung

Die Leistungsvereinbarung 2018-2022 definiert den Auftrag und das Angebot zur Praxisberatung – PXB.

Auftrag

Lehrpersonen, die am bzi oder BBZ IDM arbeiten, steht ein Begleitungs- und Praxisberatungsangebot zur Verfügung.

Angebot

Einstiegsberatungen

- Begleitung beim Berufseinstieg (Mentorat)
- Lehrbegleitung Modul 1 EHB

Allgemeine Beratungen (Praxisberatung)

- als Standortbestimmung
- als verordnete Beratung

Praxisberatung im Rahmen der EHB-Ausbildung

Pädagogisch – didaktische Eignungsabklärung

Neues Logo «Praxisberatung bzi/idm»

Mit der neuen Leistungsvereinbarung entstand ein Logo, das die Zusammenarbeit der Berufsfachschulen symbolisiert.



Die Arbeitsgruppe besteht aus vier Personen.

Andrea Garzon, Praxisberaterin und Fachgruppenleitung Coiffeure, Berufsbildungszentrum IDM Thun

Robert Gmür, Praxisberater und Berufsverantwortlicher Restauration, Bildungszentrum Interlaken bzi

Silvia Fink, Sekretariat BildungBeruf sowie Hans-Heini Winterberger.

Für 2018 definierten fünf Ziele die Arbeit:

- Rollen/Funktionen und Arbeitsweise innerhalb der Arbeitsgruppe definieren
- Aktualisieren der bestehenden PXB- und Mentoratskonzepte
- Erarbeiten eines Konzeptes für die Einführung neuer Lehrpersonen ab August 2019 - «Starterkit Didaktik»
- Planung der Information aller PXB
- Planung der Information der Mentoren von neuen Lehrpersonen

Im Fokus - «Starterkit Didaktik»

Ab August 2019 führt das EHB anstelle der beiden Module 1 und 2 das «Didaktische Basismodul» ein. Das Modul ist neu konzipiert und dauert ein Jahr.

Die beiden Schulleitungen haben 2018 entschieden, dass die neuen Lehrpersonen während des ersten Jahres zum schulinternen Mentorat den Kurs «Starterkit Didaktik» besuchen werden. Der Besuch des Didaktischen Basismoduls wird ab dem zweiten Jahr vorgesehen.

Im «Starterkit Didaktik» stehen für die neuen Lehrpersonen vier Arbeitssituationen im Zentrum welche mit Andrea Garzon und Robert Gmür gemeinsam bearbeitet werden.

- Nach dem Start gilt es, erste Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu klären und konkrete Praxishinweise zu **Planung und Klassenführung** zu erhalten.
- Nach dem ersten Semester kommt das erste Zeugnis. Als Lehrperson schreibe ich **Proben/Leistungskontrollen**, verfasse Texte für Tests und bewerte die Leistungen der Lernenden.
- Wir sammeln die vielfältigen **Gesprächsanlässe, welche Lehrpersonen erleben**. Als Lehrperson führe ich Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen über Lernende.
- Die **Fragen und Anliegen der Teilnehmenden** sind Themen des letzten Kurses.

Wir freuen uns auf die ersten Erfahrungen mit dem «Starterkit Didaktik».

Hans-Heini Winterberger
Geschäftsführer
Leiter Bereich Praxisberatung

Sponsoren, Förderer, prominente Unterstützer

Im Berichtsjahr können keine Sponsoren aufgelistet werden.

Hans-Heini Winterberger
Geschäftsführer

Jahresrechnung per 31.12.2018

Bilanz

	Aktuell 2018		Vergleich 2017		Differenz zu Budget
AKTIVEN					
UMLAUFSVERMÖGEN					
Flüssige Mittel					
Kasse	Fr.	114.10	Fr.	174.80	
Bankkonto BEKB	Fr.	8'183.70	Fr.	2'315.65	
Guthaben / Forderungen					
Debitoren	Fr.	15'737.70	Fr.	180.00	
Transferkonto	Fr.	0.00	Fr.	0.00	
Warenbestand / übr. Umlaufvermögen					
Noch nicht fakturierte Dienstleistungen	Fr.	0.00	Fr.	0.00	
Transitorische Aktiven	Fr.	200.00	Fr.	401.50	
TOTAL	Fr.	24'235.50	Fr.	3'071.95	
PASSIVEN					
FREMDKAPITAL					
Kreditoren	Fr.	18'685.85	Fr.	0.00	
Erhaltene Anzahlung von Dritten	Fr.	0.00	Fr.	0.00	
Transitorische Passiven	Fr.	9'565.00	Fr.	4'037.45	
Rückstellung Stopp Lehrabbruch	Fr.	1'749.80	Fr.	3'348.00	
EIGENKAPITAL					
Vereinskapital	Fr.	-4'313.50	Fr.	-609.20	
TOTAL	Fr.	25'687.15	Fr.	6'776.25	
REINVERLUST	Fr.	-1'451.65	Fr.	-3'704.30	-134%

Erfolgsrechnung

ERTRAG					
TOTAL Betriebsertrag	Fr.	144'124.65	Fr.	118'358.45	2%
AUFWAND					
Material / Warenaufwand	Fr.	129'519.85	Fr.	96'594.40	
Personalaufwand	Fr.	9'472.00	Fr.	18'563.95	
Vereinsaufwand	Fr.	6'584.45	Fr.	6'904.40	
TOTAL	Fr.	145'576.30	Fr.	122'062.75	6%
REINVERLUST	Fr.	-1'451.65	Fr.	-3'704.30	-134%

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 (Auszug):

Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins BildungBeruf für das am 31.12.2018 (01.01.2018 – 31.12.2018) abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Treuhand Willi GmbH, Krattigen
Dani Willi, Leitender Revisor